



Bördetour

durch die sanfthüglige Weite der
Magdeburger Börde

Die Magdeburger Börde

Die Magdeburger Börde ist ein waldarmes, ackerbaulich intensiv genutztes Lößgebiet westlich der Elbe zwischen Bode und Ohre. Die typische Bördelandschaft wird durch die Weite mit flachwelligen Höhenzügen und stattlichen Hügeln, den Endmoränen der Eiszeit, charakterisiert. Einige Waldflecke und bewaldete Höhenzüge gehören auch zum Bild der Börde. Jede Jahreszeit hat hier seine Farbe, das Frühjahr wird bestimmt durch das satte Braun der gepflügten fruchtbaren Ackerböden, der Sommer durch das Gelb des Getreides und der Herbst durch das Grün der Zuckerrübenfelder.

Streckenverlauf:

Ausgangspunkt der Radtour ist Schönebeck / Bad Salzelmen (oder jeder andere genannte Ort). Die Tour ist 53 km lang, enthält wenige Anstiege, die kleine Variante nur 41 km. Fahrzeit ohne Pausen: 5 bzw. 4 Stunden.

Am Gradierwerk gegenüber dem Bahnhof **Bad Salzelmen** starten Sie. Ein Radweg auf dem „Soleschiff“ des Gradierwerkes und durch das Tannenwäldchen führt zur Landstrasse auf der Sie über **Eggersdorf** nach **Großmühlingen** gelangen.



Der „Ort an dem aufragenden Hügel“ wurde erstmals 936 urkundlich erwähnt und war das Zentrum der Grafschaft Mühlingen. 1195 wurde eine Feudalburg errichtet, die im 14. Jahrhundert zum Schloss umgebaut wurde. Das heutige Renaissanceschloss ist von 1669. Auf einem Radweg neben der Landstrasse fahren Sie weiter vorbei am 111 m hohen bewaldeten Endmoränenzug „Weinberg“ nach **Kleinmühlingen**. Auf dem Kirchberg bei Kleinmühlingen steht eine weithin sichtbare Bockwindmühle.

Das nächste Ziel ist **Zens**, Sie erreichen es über die Landstrasse südöstlich des „Weinberges“. Die neugotische Backsteinkirche wurde 1895 erbaut, der Taufstein an der Südwand ist aus romanischer Zeit.

Über gut ausgebaute Feldwege mit Betonspuren fahren Sie zum 121 m hohen **Wartenberg**. Die bewaldete Bergkuppe mit Bärenzwinger, Kleintiergehegen, Ausflugs-gaststätte und Bismarckturm von 1904 laden zur Rast ein.

Ein Feldweg führt Sie weiter nach **Brumby**, dessen Wahrzeichen die aus Bruchsteinen im 12. Jahrhundert erbaute St.-Petri-Kirche ist. Die prächtige barocke Innenausstattung zeugt vom ehemaligen Reichtum der Börde. Die Paltrockmühle von 1828 ist ein besonderes technisches Denkmal.

Sie verlassen Brumby in nordöstlicher Richtung auf einem Feldweg mit Betonspuren, überqueren die Autobahn A14 und erreichen **Glöthe**. Die reizvolle Landschaft mit urwüchsigem Baumbestand, klaren Seen, Wiesen und einer artenreichen Tierwelt lädt zum Verweilen ein.

(Die kürzere Tour führt jetzt nach Eickendorf.) Auf einer Landstrasse fahren Sie nun über **Üllnitz** nach **Förderstedt** in den südlichen Teil

der Börde. **Atzendorf** erreichen Sie über einen Radweg parallel zur B 71 oder auf Feldwegen durch die typische Bördelandschaft. Ein Zeugnis des ehemaligen Reichtums ist die St.-Eustachius-Kirche, der „Bördedom“ von 1889 mit seinem 55 m hohem Turm.

Nun verlassen Sie auf Feldwegen wieder den Süden der Börde. **Eickendorf** ist das nächste Ziel, Herrenhäuser sowie Vierkanthöfe mit Bördebogen bestimmen das Ortsbild. Zu empfehlen ist der Besuch des Bodenkundemuseums (Tel.: 039297/20310).



Kirche Brumby

Noch zwei Bördedörfer stehen auf dem Programm: **Biere** (hier finden Sie wieder typische Bördehöfe, eine Pferdeschwämme, eine Dorfkirche) - zu erreichen über die Landstrasse - und **Welsleben**, ein strassenbegleitender Radweg führt Sie dorthin. Auf Feldwegen verlassen Sie den Ort nördlich der B 246a, unterqueren die A14 und erreichen über den Frohser Berg Schönebeck und **Bad Salzelmen**.

Ein Abstecher zum **Bierer Berg** am Anfang oder Ende der Tour wird empfohlen. Hier finden Sie einen Naturpark mit Ausflugslokal, Aussichtsturm, Freilichtbühne, Tiergehege.



Frohser Berg

Text und Gestaltung:
GESAS mbH Schönebeck

